

## Nicht noch mehr Verkehr im Klövensteen!

Das Bezirksamt Altona hat für 98.500 €, eine Spende des Fördervereins Klövensteen e.V., einen Masterplan für die Entwicklung des Wildgeheges zu einem Wildpark in Auftrag gegeben. Die Berliner Werbeagentur *dan pearlman Erlebnisarchitektur* entwickelte dazu Vorschläge. Die gesamten Investitionskosten liegen bei geschätzten 32 Mio €.

Folgende Maßnahmen sind laut Masterplan vorgesehen:

- Die Zahl der Tierarten soll von derzeit 8 auf dann 59 erhöht werden; es sollen u.a. "ein Wolfswald" und verschiedene Volieren für Kraniche und Waldvögel entstehen.
- Große Schaugehege, Beobachtungstürme, Wege "unter der Erde", eine Rampenanlage, Flugshows, Lesungen, Theater, Geburtstage und Hochzeiten sind geplant.
- Ebenfalls geplant ist ein 1.580 m<sup>2</sup> großes Gebäude, „der Waldcampus“, mit Gastronomie, Klassenräumen, Werkstätten, Übernachtungsmöglichkeiten, Verkaufsflächen und Büroräumen.
- Die Kleine Waldschänke soll abgerissen, der Sandmoorweg im Bereich des jetzigen Geheges umgelegt werden.
- Die Zahl der Parkplätze soll von 250 auf 500 verdoppelt werden.

Diese überdimensionierten Pläne des Bezirks werden die Verkehrsströme massiv erhöhen. Hauptzufahrt zum neuen Wildpark ist der Sandmoorweg, der gerade erst aufwändig verkehrsberuhigt wurde. Diese Umbaumaßnahmen sollten ausdrücklich zu einer Verkehrsberuhigung und zu weniger Durchgangsverkehr führen. Die neuen Pläne stehen nun im krassen Widerspruch dazu. Sie werden noch mehr Verkehr erzeugen. Auch über den Wespenstieg und den Schulauer Moorweg wird der Verkehr zunehmen, da Besucher aus Schleswig-Holstein dort anfahren werden. Die Straßen Grot Sahl und Klövensteenweg werden ebenfalls deutlich mehr Verkehr, vor allem am Wochenende, aufnehmen müssen.

**bitte wenden**

Der Klövensteen und das angrenzende Naturschutzgebiet Schnaakenmoor stehen für Ruhe, Erholung und Naturerlebnis. Auch aus diesem Grund steigen die Besucherzahlen des bestehenden Wildgeheges seit Jahren. In einer immer enger bebauten Stadt werden keine weiteren Events benötigt - Oasen der Ruhe und Entspannung müssen dagegen erhalten bleiben. Mit vielen Neubauten hat Rissen schon einen erheblichen Verkehrszuwachs. Weitere Verkehre durch die Wohngebiete, infolge der Vergrößerung des Wildgeheges, lehnen wir ab.

Ein vom Bezirk beschlossenes Wegekonzept für naturnahe Erlebnisse durch das Schnaakenmoor, in einer Investitionshöhe von 250.000 Euro, wird spannende und naturnahe Beobachtungen ermöglichen und viele Tiere in ihrer natürlichen Umgebung erlebbar machen. Eine vergrößerte Schausammlung von eingesperrten Wildtieren in einem neuen Wildpark ist daher nicht notwendig. Ein aus Steuergeldern betriebener Wildtier-Zoo ist überflüssig und nicht zeitgemäß.

#### **Unser Alternativ-Konzept steht für mehr Bescheidenheit:**

- Parkplatz ökologisch sanieren und in der Größe belassen
- Verbesserung der vorhandenen Gehege, artgerechte Haltung der Tiere, keine weitere Sammlung von Wildtieren (wie z.B. Wisente, Wolf, Elch und Waschbär)
- öffentliches WC
- Kleine Waldschänke erhalten
- vorhandenen Spielplatz sanieren
- evtl. Streichelzoo für die Kinder
- keine Steuergelder für Bau und Betrieb eines Wildtier-Zoos

Informieren Sie sich und kommen Sie zur Bürgeranhörung, die vom Bezirk noch plakatiert wird. Den Masterplan für den Wildpark Klövensteen und die Stellungnahmen der Fachverbände können Sie unter [www.verkehrsberuhigter-kloevensteen.de](http://www.verkehrsberuhigter-kloevensteen.de) finden.